



The Feature

Regie: Michel Auder, Andrew Neel

Land: USA 2008. **Produktion:** SeeThink Productions, New York. **Regie:** Michel Auder, Andrew Neel. **Drehbuch:** Michel Auder, Andrew Neel, Luke Meyer. **Schnitt:** Luke Meyer. **Produzent:** Ethan Palmer.

Mit: Viva Superstar, Louis Waldon, Brigid Berlin, Cindy Sherman, Andy Warhol, Larry Rivers, Alice Neel u. a.

Format: HDCam (gedreht auf Super35, Super16, HD, MiniDV, BetaSP), 16:9, Farbe und Schwarzweiß. **Länge:** 184 Minuten. **Originalsprache:** Englisch. **Uraufführung:** 13. Februar 2008, Internationales Forum, Berlin. **Weltvertrieb:** SeeThink Productions, 16 Broadway #1, 11211 Brooklyn, NY, USA. Tel.: (1-917) 690 5146, email: ethan@seethink.com

Inhalt

THE FEATURE ist eine surrealistische Variante des traditionellen biographischen Films und erzählt in halbfiktionaler, collagener Form die Lebensgeschichte von Michel Auder. Der Film zeigt seine Jugendzeit in Paris, als er in der Modebranche arbeitete, die Reisen des Künstlers nach Marokko, New York, Hollywood, Rom und Vanuatu. Wir sehen Aufnahmen von ihm als altem Mann, als Wehrdienstverweigerer, als Vater, als unbekanntem Filmemacher, als Drogenabhängigem, als Yale-Professor, beim Sex, als Berühmtheit der Kunstwelt, als Mitglied der Warhol-Szene. Verschiedene Zeit- und Bildebenen legen sich über-

Synopsis

A surrealist take on the traditional bio-pic, THE FEATURE is a collage of moving images that tell the semi-fictional story of Michel Auder's life. From his early days in Paris working in the fashion industry, the artist journeys to Morocco, New York, Hollywood, Rome, Vanuatu. He is an old man, a draft dodger, a father, an obscure filmmaker, a dope fiend, a Yale professor, a kid getting laid, an art world celebrity, a Warhol scenester... The layers of time and image pile upon one another and present a kind of collective

einander und werden zu einer Art kollektivem Bild des Künstlers: Er liebt das Leben, weiß, dass er sterben wird, und weigert sich, darauf Rücksicht zu nehmen.

Zu Beginn des Films erfährt Auder, dass er einen Hirntumor hat und nur noch wenige Monate leben wird. Er erzählt niemandem von dieser Diagnose, schreibt sein Testament und bereitet sich auf seinen Tod vor, indem er unerledigte Dinge zu Ende bringt. Dies ist der Ausgangspunkt für eine Reihe von Video-Rückblenden, die zu einer subjektiven Reise durch Auders Erinnerungen und Beobachtungen werden und aus Fragmenten seines 'Video-Lebens' bestehen. Seine Beziehung zu einem berühmten Warhol-Superstar gipfelt in der Geburt seiner einzigen Tochter – ein Ereignis, das er durch den Sucher seiner Videokamera verfolgt. Seine Wohnung im Chelsea Hotel wird zum Treffpunkt für die Mitglieder der 'Warhol Factory'. Jeder, der vorbeikommt, wird in einem fortlaufenden Videobericht festgehalten. Die folgenden fünfunddreißig Jahre in Auders Leben werden zu einem Fluss von Videobildern.

In der dritten Person erzählt der Künstler von seinem Aufstieg aus völliger Unbekanntheit zu fantastischem Wohlstand und Berühmtheit. Nach der Warhol-Ära der siebziger Jahre wächst Auders Ruhm; im gleichen Maße findet er Gefallen am Jet-Set-Leben. Er heiratet eine berühmte Fotografin von Selbstporträts und richtet sich in der glitzernden Kunstwelt ein. Es folgen Reisen in exotische Länder und ein angenehmes Leben frei von finanziellen Sorgen. Zwanzig Jahre später langweilt ihn der Reichtum. Er lässt das bequeme Leben, sein Loft in Soho und seine mächtigen Freunde hinter sich. Befreit von den Fesseln der materiellen Welt, kehrt Auder zurück zu seiner Video-Bibliothek – und einer erneuerten jugendlichen Dekadenz – und bereitet sich auf das Jenseits vor.

Produktionsmitteilung

Auders Entwicklung bis zu THE FEATURE

Mit seinen idiosynkratischen Video-Tagebüchern, die im Laufe der vergangenen fast vierzig Jahre entstanden sind, hat Michel Auder ein neues kinematografisches Genre geprägt. Mithilfe der Videotechnik übersetzt er Warhols Vorgehensweise, das Banale glamourös erscheinen zu lassen und umgekehrt, in seine Tagebucharbeit.

Um Filme zu drehen, braucht Auder weder ein Team noch ein funktionierendes Studio. Grundlage seiner künstlerischen Arbeit ist das alltägliche Leben. Obwohl Auder seine Umwelt mit größter Sorgfalt dokumentiert hat, war er nie daran interessiert, die Realität im Sinne des Cinéma vérité abzubilden. Die Bilder des Alltags dienen Auder als Ausgangsmaterial, das er wie ein Dichter verändern kann. Die dadurch entstehende 'Video-Realität' erzeugt unerwartete Bezüge und regt zum Nachdenken an.

Nach seinem dekadenten Kostüme-Epos *Cleopatra*, einem Film, den er mit Geld aus Hollywood finanziert hatte, zog sich Auder aus der kommerziellen Filmwelt zurück. *Cleopatra* wurde 1971 in Cannes uraufgeführt, doch im Nachhinein von den Produzenten zerstört, weil es Streitigkeiten über den Inhalt des Films gab. Seitdem werden Auders Arbeiten regelmäßig in Galerien und Museen präsentiert.

Mit THE FEATURE widmet Auder sich erneut einer traditionelleren Erzählform und arbeitet zum ersten Mal mit dem Regisseur Andrew Neel zusammen. Auf spielerische Weise nehmen die beiden jeweils Bezug auf den künstlerischen Hintergrund des anderen und verbinden experimentelle und konventionelle Filmformen miteinander. Die jüngsten Aufnahmen des Films drehte Neel auf HD: Man sieht Auder,

picture of the artist: enamored with life, certain of death – and unwilling to compromise between the two.

The film begins when the protagonist (Auder) learns he has a terminal brain tumor and will live for only a few months. Though he tells no one of his condition, he drafts a will and prepares for his death by taking care of unfinished business. From this point of departure, THE FEATURE progresses in a form of video flashback: a subjective journey through the memories and observations that are the fragments of the filmmaker's "video life." His relationship with a high-profile Warhol superstar culminates in the birth of his first and only daughter, witnessed through the lens of his video camera. His apartment in the Chelsea Hotel is a nexus for the Warhol Factory crowd, and everyone who stops by for a visit is captured in an ongoing videologue. The next 35 years of the artist's life evolve in a river of video images.

Narrated in the third person, a linear plot takes form in THE FEATURE as the artist describes his rise from obscurity to fantastic wealth and notoriety. The Warhol-era 1970s are followed by the filmmaker's increasing fame and a developing taste for the Hamptons jet-set. He marries a famous self-portrait photographer and installs himself among the art world glitterati. He travels to exotic lands and lives a charmed existence free from financial woes. Some 20 years later, bored by his wealth, he leaves his comfortable life, his loft in Soho and his powerful friends. Free from the shackles of the material world, the artist returns to his library of video work – and a renewed youthful decadence – as he prepares for the afterlife.

Production note

Auder's path to THE FEATURE

Michel Auder has spent almost 40 years forging a new cinematic genre with his idiosyncratic video journals. His videos translate Warhol's talent for making the banal glamorous, and vice versa, into a diaristic practice.

He doesn't need a crew or a studio system to make films – he uses everyday life to make his art. Despite Auder's diligent documentation of the world around him, he has never been interested in representing reality in the sense of cinéma vérité. He takes the quotidian as source material and reforms it, like a poet, into "video reality", creating unexpected juxtapositions and meditations.

Auder retreated from the commercial film world after making *Cleopatra*, a decadent costume epic funded with Hollywood money. The film premiered at Cannes in 1971 but was subsequently destroyed by the film's producers due to content disputes. Since then, he has regularly exhibited his work in galleries and museums.

THE FEATURE marks Auder's return to a more traditional narrative mode and a first-time collaboration with filmmaker Andrew Neel. The two directors playfully borrow from each other's backgrounds, merging experimental and mainstream forms. Recently made scenes in the movie – filmed by Neel in pristine High Definition video – feature Auder

der eine fiktive Version seiner selbst spielt. Die Szenen bilden einen visuellen Kontrapunkt zum Archivmaterial und lassen dieses besonders zur Geltung kommen.

Produktionsmitteilung

Objektivität interessiert mich nicht

Die Regisseure über den Film

Objektivität interessiert mich nicht. THE FEATURE ist eine fiktionale Erzählung, die sich über einen Zeitraum von 1940 bis 2007 erstreckt, Videorealität und Videospielfilm miteinander verbindet und ein Leben in Fragmenten zeigt. Dieses Leben ist nicht unbedingt mein Leben – es ist unser Leben.

Dieser Film war für mich nicht nur eine umfassende Wiederbegegnung mit meinem Videoarchiv, sondern auch eine (von meinem Mitarbeiter und Co-Regisseur Andrew Neel) unterstützte erneute Auseinandersetzung mit dem Begriff des 'Spielfilms', mit dem ich mich bereits in meinen früheren Filmen beschäftigt hatte.

Anstatt nur eine von vielen Quellen zu benutzen, um damit eine in sich geschlossene Arbeit zu schaffen (einige andere meiner Arbeiten sind so entstanden), reist THE FEATURE durch Jahre von physischen und geografischen Hinweisen, überdenkt und bearbeitet mein Leben und das Leben der Menschen um mich herum zu unterschiedlichen Zeitpunkten und in unterschiedlichen Zusammenhängen. Objektivität interessiert mich nicht.

Michel Auder

Als ich neulich *My Last Bag of Heroin For Real* (1987) sah, bemerkte ich, dass Michel während des Drehs die Alufolie, auf der er das Heroin erhitzt, so verschiebt, dass der Sonnenstrahl, der durch ein Fenster fällt, reflektiert werden kann. Die Reflexion des Sonnenstrahls auf der Alufolie ist nahezu perfekt. Es ist eine schöne Einstellung. Es ist seine letzte Dosis Heroin. Die Grenzen zwischen Leben und Kunst, zwischen Realität und Film, zwischen Leben und der Konstruktion eines ästhetischen Dokuments werden durch seine Kamera verwischt.

Jemanden zu filmen, der sich der Kamera bewusst ist und um ihre Möglichkeiten weiß, war faszinierend. Die 'Szenen', bei denen wir gemeinsam Regie führten und deren Hauptdarsteller Michel war, gaben uns die spannende Möglichkeit, Realität und Fiktion auf formaler und inhaltlicher Ebene zu vermischen. Genau wie Michels Arbeiten ist THE FEATURE ein persönlicher, universeller und gleichzeitig reflexiver Film.

Andrew Neel

Biofilmografien

Michel Auder wurde am 9. Januar 1945 in Cannes (Frankreich) geboren. Seine ersten Filme drehte er in den sechziger Jahren. Er stand früh in Verbindung mit einem Kollektiv radikaler Filmemacher in Paris, der Zanzibar-Gruppe. Als er 1969 nach New York zog, kaufte er sich eine Videokamera und begann, zahlreiche Filme mit den und über die Menschen in seinem Leben zu drehen. Neben seiner Tätigkeit als Regisseur arbeitet er als Dozent an der Universität von Yale.

Andrew Neel wurde am 18. Mai 1978 in Stowe (Vermont) geboren. Im Jahre 2002 gründete er die Produktionsfirma SeeThink, um seinen ersten 35mm-Kurzfilm *billy 528* zu drehen. Im Moment arbeitet er gemeinsam mit Luke Meyer an einem neuen Dokumentarfilm.

playing a fictional version of himself, providing a visual counterpoint to the archival footage that these scenes so obviously punctuate.

Production note

I'm not interested in objectivity

Directors' statements

I'm not interested in objectivity. THE FEATURE is a fictional narrative spanning the years 1940 to 2007 using "video reality" and "fiction video" to show a whole life in fragments. Not necessarily my life... our lives.

As well as a more comprehensive (however frequent) return to my video archive, this film project is also a return (with the help of my collaborator, filmmaker Andrew Neel) to the notion of the "feature" explored in my early films.

Rather than selecting just one source of many to complete a discrete work (as some of my prior work has been made), THE FEATURE travels through years of physical and geographical references, revisiting and editing my life and, more importantly, life around me at different ages and in different contexts... I'm not interested in objectivity.

Michel Auder

When I recently watched *My Last Bag of Heroin For Real* (shot in 1987), I noticed that Michel was trying to adjust the tinfoil on which he was heating the drug so it reflected a bar of sunlight coming in from a nearby window. The light flares almost perfectly off the tinfoil. It's a nice shot. It's his last bag of heroin. The line between life and art, life and film, life and the construction of an aesthetic document, are blurred by his camera.

To shoot a subject so keenly aware of the camera and its capabilities is exhilarating. Our shared direction of "scenes" (with Michel as the lead actor) is an exciting opportunity to bend fact and fiction, both in style and content. Like Michel's work, the project is personal, universal, and reflexive all at once.

Andrew Neel

Biofilmographies

Michel Auder was born in Cannes, France on January 9, 1945 and began making films in the 1960s. He had an early association with a collective of radical independent filmmakers in Paris known as the Zanzibar Group. After moving to New York in 1969, Auder bought his first video camera and began to make films with and about the people in his life. He is also a lecturer in the sculpture department at Yale University.

Andrew Neel was born on May 18, 1978 in Stowe (Vermont). He founded SeeThink Productions in 2002 for the making of his first 35mm short film, *billy 528*. He is now working on a new documentary with co-director Luke Meyer.